

Zeit für Kerze und Gebet

Lebendiger GoTT,

an Weihnachten bist DU Mensch geworden: klein, zart, zerbrechlich.
DEIN Leben war in vielfältiger Weise bedroht.

Doch DU hast Schutz erfahren durch Maria und Josef - ein Team, das in herausfordernden Zeiten seinen Weg fand.

Nicht nur an Weihnachten, auch im Alltag lassen wir uns von der Zartheit des Lebens anrühren.

Wir teilen GoTTes Sehnsucht nach Heil.

Wir tragen Werte und Haltungen in uns:

Leben ist kostbar und soll sich entfalten können.

Unser Beruf ist es, Kinder zu begleiten, zu unterstützen, zu schützen.

Wir haben Anteil an ihrer Menschwerdung.

Danke, dass wir einen Beitrag leisten dürfen.

Danke, dass wir gebraucht werden.

Danke, dass wir für DiCH wichtig sind.

Amen

Und dies möge ein Segen für Dich sein

Wir wünschen Dir eine gesegnete Weihnacht,
dass die Krippe für Dich ein Ort ist,
an dem alle zarten Seiten in Dir klingen dürfen.
Deine Verletzlichkeit, Dein Berührtsein atmen kann.

Wir wünschen Dir eine gesegnete Weihnacht,
dass Dich immer wieder ein Engel berührt,
dass Du Raum und Weite findest für Deine Träume,
dass Du hin findest - im Lichtschein einer Kerze -
zu Dir selbst und zum göttlichen Kind.

Wir wünschen Dir eine gesegnete Weihnacht,
dass Du Erholung für Leib und Seele findest,
dass Du bei Feuer, Brot und Freunden
Verbundenheit spüren kannst.

Wir wünschen Dir eine gesegnete Weihnacht,
dass durch das Wunder der Heiligen Nacht
in Dir die Freude aufleuchtet:

Frieden den Menschen auf Erden!

Es ereignet sich in GoTTes heiliger Nacht,
durch GoTTes heiliges, menschengewordenes Wort:

ICH LIEBE DICH, DU MENSCH.



EOM Ressort Bildung

HA 5.1 Kindertages-
einrichtungen

Fachstelle Spiritualität

www.kita-spiritualitaet.de

Rückfragen und Gedanken
gerne an:
kita-spirituell@eomuc.de

Die Weihnachtsgeschichte als „Best-Practice“ zum Thema Kinderschutz



Eine Bildmeditation

Kunst-Postkarte - Joseph und die
Menschwerdung Gottes - Beate
Heinen – Segensreich

Das Kunstwerk erzählt, wie ein kleines Kind durch das kluge Agieren und die Herzenswärme zweier Erwachsener ins Leben hineinwächst, trotz vieler Gefahren. Es zeigt Kinderschutz vor rund 2000 Jahren. Es geht um den Schutz für das bedrohte Leben, damit die Idee Gottes eine Chance hat: **Friede den Menschen auf Erden.**

Wir interpretieren Maria und Josef als „Kleinst-Kitateam“. Die Künstlerin hat vor allem die Geschichten und die Träume Josefs zum Thema gemacht. Dem Typus „Josef“ werden auch weibliche Eigenschaften zugeschrieben. Er ist hier der Prototyp einer pädagogischen Fachkraft, die Wissen und Herzensbildung in sich vereint.

EOM Ressort Bildung, HA 5.1 Kindertageseinrichtungen, Fachstelle Spiritualität
Rückfragen und Gedanken gerne an: [Kita-spirituell@eomuc.de](mailto:kita-spirituell@eomuc.de)

Ein Kunstwerk – viele Blickwinkel. Und mein Blick?

Betrachte das Bild. Was fällt Dir als Erstes auf?

Du bist angezogen vom schlafenden Josef in der Mitte, der von einem Engel umfungen ist?

Dein Blick sucht die helle fast transparente Engelgestalt, die auf den Stern verweist und in allen vier Alltagssituationen verwoben bleibt?

Du siehst den hell leuchtenden Stern, der in unseren turbulenten Phasen Orientierung gibt?

Bist Du angerührt vom Blick auf die kleinen Bilder, die von Wärme, Zuneigung und Zusammenhalt in herausfordernder Zeit erzählen?

Oder irritieren Dich die mittig angeordneten Kreuzesbalken in diesem weihnachtlichen Bild?

Nicht so einfach mit dem Weihnachtswunder – damals und heute

Die vier abgebildeten Geschichten aus der Weihnachtsgeschichte sind sozusagen durchkreuzt.

Das heißt, dieses kleine zarte Leben ist bedroht:

- * durch Unfriede und Machtmissbrauch.
- * durch Streit und unklare familiäre Verhältnisse.
- * durch hohen gesellschaftlichen und persönlichen Erwartungs- und Leistungsdruck, der das Wachstum und die Entfaltung zu ersticken droht.

Das war damals vor rund 2000 Jahren so und gilt auch heute noch. In den Kitas wird das täglich sichtbar.

Szenen von einem „traumhaften“ weihnachtlichen Schutzprogramm

In den vier Ecken des Kunstwerkes sehen wir Haltungen und Gesten, die den Bedrohungen entgegenwirken. Es handelt sich hier sozusagen, um das Weihnachtswunder: Kannst Du Deine pädagogische Arbeit darin wieder entdecken?

Josef steht zu Maria, trotz der großen Verunsicherung um sie. Dies bedeutet ein JA zur Beziehung, eine Stärkung der Beziehung. Mithilfe des Engels und seinen Träumen wählt er den Weg des Vertrauens und der Liebe.

Das kleine Team macht sich auf den Weg, für das Kind einen sicheren Ort zu suchen und zu schaffen. Vor Rückschlägen lassen sie sich nicht entmutigen.

In Kälte und in tiefer Nacht wird Jesus geboren. Das Kind wird dankbar angenommen und auf Augenhöhe gehoben. Das ermöglicht ein sensibles, bedürfnisorientiertes Miteinander.

Josef ist gut informiert, sieht Gefahren voraus und schützt klug und mit Herzenswärme. Dafür nimmt das kleine Betreuersteam Umwege in Kauf.

Zur innersten Mitte finden – aus der Mitte handeln – den Leuchtestern entdecken

In der Mitte des Bildes können wir die Grundlage dieses Handelns erkennen:

Josef wechselt immer wieder zwischen klugen, liebevollen Aktionen und der Rückbindung an die eigenen Ressourcen: seine Träume, seine Visionen (Stern) und das Zurückfinden in den eigenen, geborgenen Raum (im Schlaf und im Engel gezeichnet).

Das alles bildet die Grundlage für dieses heilige und zugleich alltägliche Geschehen.